Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 72 (1965)

Heft: 9

Rubrik: Das Fragezeichen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

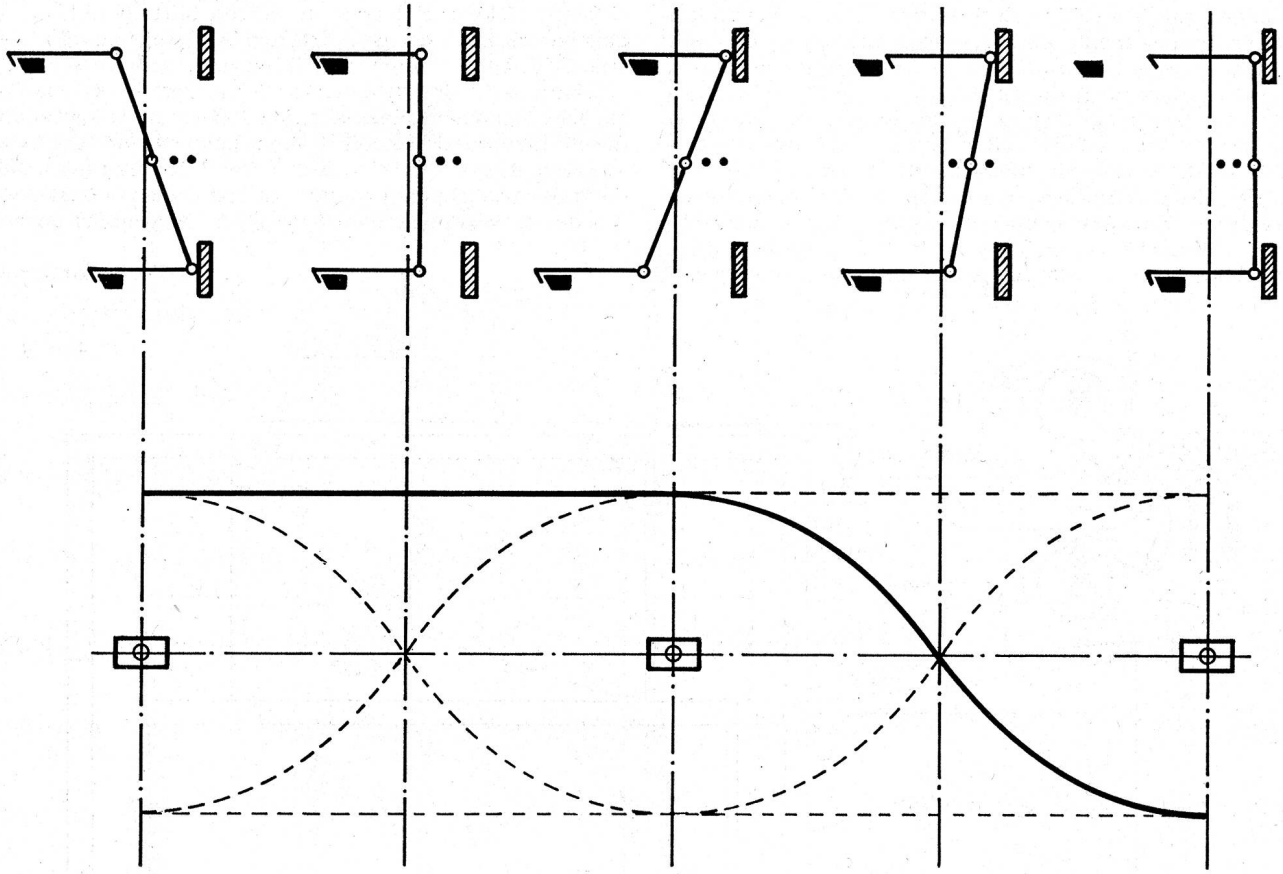


Abb. 8

Das Fragezeichen

Was ist Honan – was ist Shantung?

A. Faes

Anmerkung der Redaktion: Die Bezeichnungen «Honan» und «Shantung» sind selbst in Fachkreisen oft unklar. Wir haben deshalb Herrn A. Faes, in Firma Ostertag, Hausamann & Co., Zürich, gebeten, diese Begriffe zu erläutern. Herr Faes ist mit der chinesischen Sprache vertraut, auch kennt er die Provinzen Honan und Shantung von Besuchen her.

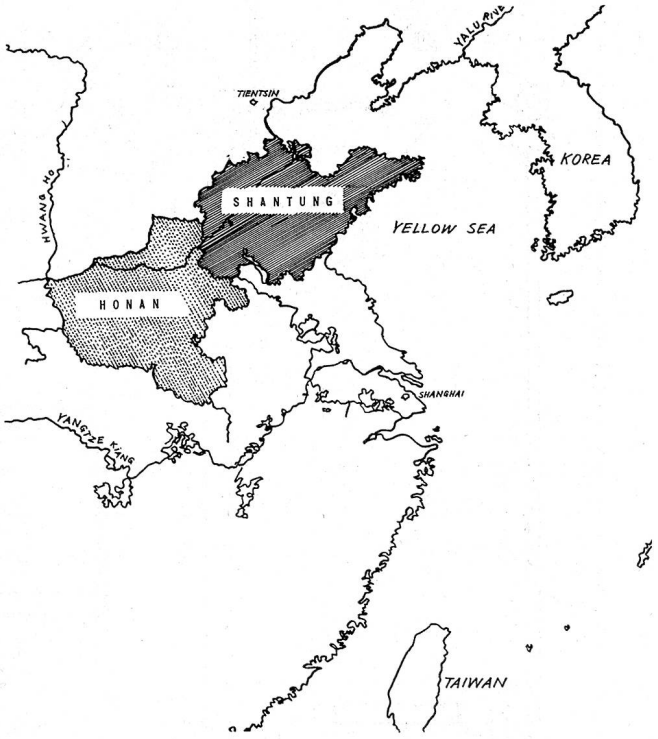
In erster Linie sind Honan und Shantung geographische Namen zweier aneinandergrenzender Provinzen in China. Ein Vergleich mit Daten bekannter Größe vermittelt einen Begriff der Bedeutung dieser Gebiete:

	Schweiz	*Honan*	*Shantung*
Fläche, qkm	41 288	175 924	144 936
Bevölkerung in Mio ca	5,7	35,5	41,2

Wie bei uns der Rhein zum Teil im Inland und zum Teil als Grenzfluß verläuft, ist in Ostchina der Gelbe Fluß (Hwang Ho), der teilweise die nördliche Provinzgrenze von Honan bestimmt, um hernach, auf seinem Weg ostwärts zum Gelben Meer (Yellow Sea), den Nordzipfel der Provinz Shantung zu durchqueren.

Die beiden Provinznamen, in ihre Teile zerlegt und ins Deutsche übersetzt, ergeben:

Ho	=	Fluß
Nan	=	Süden
Shan	=	Berg (oder Berge)
Tung	=	Osten



Da die Erzeugnisse der beiden Provinzen mannigfaltig sind, sprechen selbst chinesische Textiler nicht, wie es unter Europäern vorkommt, von Honan und von Shantung in der stillschweigenden Annahme, es könne sich dabei nur um Gewobenes handeln. Dies ebensowenig, als beispielsweise der uns vertrautere Ausdruck «St. Galler» unweigerlich nur den Gedanken an etwas Besticktes vermittelt.

In der handelsüblichen Bezeichnung ist deshalb PONGEE (= Wildseidengewebe) das Hauptwort, und der Name der Provinz hat rein adjektiven Sinn.

Was ist HONAN PONGEE? Eine bestimmte Art in der chinesischer Provinz Honan handgewobener, taffetbindiger Wildseidengewebe (von hauptsächlich 83/86 cm Fertigbreite), aus ungedrehten Garnen handgehaspelter (naß) Tussahseide, vom Kokon des Eichenspinners Antheraea Pernyi. Selbst die Kokons sind honanischen Ursprungs.

Merkmale: Eine durch zuweilen sehr unterschiedliche Garnnummern und Fadendichten bedingte, naturhafte, bandenfreudige, kett- und schußbetonte Lineatur des Gewebebildes (besonders eindrücklich bei Gegenlicht) — meist körnige Struktur, oft blaue Webkanten.

Was ist SHANTUNG PONGEE? Eine bestimmte Art in der chinesischen Provinz Shantung handgewobener, taffetbindiger Wildseidengewebe (von hauptsächlich 83/86 cm Fertigbreite), aus meistens ungedrehten Garnen handgehaspelter (naß und trocken) Tussahseide, vom Kokon des Eichenspinners Antheraea Pernyi. Die Kokons sind shantungschen Ursprungs.

Merkmale: In der Regel feine, dichtgewobene, eher glatte Gewebe. Meistenfalls ausgesprochen flache Struktur. *Das typische Shantunggewebe hat keine Noppen,* hat solche nie gehabt und hat sie auch heute nicht. (Den Namen «Shantung» zur Bezeichnung von irgendwelchen Noppen- und Douppioni-Geweben heranzuziehen, ist unrichtig und dürfte auf jene Zeit zurückzuführen sein, als man die teils auf dem bandartigen Querschnitt der Tussahfaser, teils auf der handgewerblichen Fertigung beruhende Eigenart der Tussahgarne und Gewebemittels andersartiger Fasern und mechanisierter Produktionsverfahren nachzubilden suchte.)

In Honan und besonders in Shantung werden auch andere Gewebe hergestellt, aus Tussahseide, aus Maulbeerseide, aber auch aus anderen Fasern. Diese werden indessen nicht als Honan- bzw. Shantunggewebe bezeichnet, sondern tragen oft Orts- oder Bezirksnamen. Das Recht, bestimmte, ausgesuchte Gewebe, die in Material und Fertigung ganz provinzeigenen Ursprungs sind, mit dem Provinznamen in Verbindung zu bringen, bleibt weiterhin den besten und traditionsreichsten Arten vorbehalten.

Die durchschnittliche Tagesproduktion eines gelernten Honanwebers (die Lehrzeit soll mindestens zwei Jahre betragen) beläuft sich auf rund vier Meter. Nach westlichem Ermessen läßt sich deshalb ein Honan- oder ein Shantunggewebe nur mit kunstgewerblichen Erzeugnissen werten und vergleichen.

Bemerkenswert ist übrigens die Tatsache, daß die Schweiz — wegen der Pflege ihres Transithandels und des Bestehens einer fähigen Veredlungsindustrie — seit längerer Zeit als hauptsächlichste Abnehmerin dieser arbeitsintensiven Gewebe betrachtet wird.

Ausstellungen und Messen

American Textil Machinery Exhibition International

Atlantic City, New Jersey, USA
26. September bis 2. Oktober 1965

Neben der in Europa alle vier Jahre stattfindenden internationalen Textilmaschinenausstellung (bisher in Lille, Brüssel, Mailand, Hannover und 1967 in Basel) ist die regelmäßig in Atlantic City zur Abwicklung gelangende American Textil Machinery Exhibition International die bedeutendste Veranstaltung dieser Art. In Atlantic City finden sich insgesamt 365 Textilmaschinenfabrikationsunternehmungen aus 17 Ländern zusammen. Die Vereinigten Staaten stellen rund 66 % der Aussteller; die restlichen 33 % verteilen sich auf Kanada, Europa und Japan. Deutschland ist mit 31, Italien mit 20 und die Schweiz mit 18 Ausstellern vertreten.

In alphabetischer Reihenfolge sind jene in Atlantic City sich beteiligenden Firmen mit ihrem Ausstellungsgut aufgeführt, die den «Mitteilungen über Textilindustrie» ihre Standbesprechungen zukommen ließen; es sind dies:

Aktiengesellschaft Fr. Mettler's Söhne, 6415 Arth — Die Firma stellt aus:

Eine *Hochleistungs-Fachmaschine,* Modell FM-T, mit 24 Trommeln, Hub 180 mm, für das dreifache Fachen ab vorgereinigten Konen 3030' mit direktem Fadenlauf. Dieser Fadenlauf erlaubt es, die Leistungsfähigkeit der Maschine voll auszunützen, denn es werden Geschwindigkeiten bis 800 m/min, in besonderen Fällen sogar bis 1000 m/min. erreicht werden können, wobei der Nutzeffekt über 90 % betragen kann. Die Abstellung bei Fadenbruch und Garnauslauf ist elektromagnetisch und äußerst zuverlässig, schnell und praktisch wartungsfrei. 4 Spindeln sind vorgesehen für Kops mit Vertikalaufsteckung und indirektem Fadenlauf, das heißt mit oberen und unteren Umlenkrollen, und haben IDEAL-Plattenreiniger.

Eine Maschinenseite (auf welcher die vier Spindeln ab Kops montiert sind) ist ausgerüstet mit Oeldruckbremsen, die das ohnehin rasche Stillsetzen der Fachspule noch beschleunigen. Bei dieser Vorrichtung wird die Fachspule sehr rasch abgebremst, was hauptsächlich beim Abzug ab Kops verwendet wird, weil man bei dieser Arbeitsweise unbedingt das gebrochene oder ausgelaufene Ende zum Knüpfen freihaben will, d. h. es soll nicht auf die Spule auflaufen. An einer Spindel zeigt die Firma die ebenfalls elektrische Abstellung bei erreichtem Spulendurchmesser.

Auf der Maschine können sowohl zylindrische Fachspulen als auch konische bis 4020' hergestellt werden. An der Messe-Maschine werden Hülsenlager für zylindrische und konische Hülsen 3030' vorhanden sein.

Die technische Ausrüstung wird vervollständigt mit Transportband, Bandverhütung, Staubabsaugung und Wanderbläser, Beleuchtung und Fadenführern mit Saphireinsätzen.

Im weiteren wird eine *Strangspulmaschine* mit drei Spindeln in einseitiger Ausführung, mit Gußtrommeln, für die Herstellung von 9015' und 5057' Kronen vorgeführt. Die Maschine hat einarmige Haspelträger, verstellbar für Strangumfang bis zu 72", die ersetzt werden können durch solche für Strangumfang von 90". Es sind Fadenvorzugsrollen und angetriebene Paraffineure vorgesehen und natürlich eine automatische Abstellung, welche Trommel und Haspel im Moment der Verstrickung im Strang stoppt, ohne den Faden zu zerreißen.

Diese Maschine kann sowohl für Baumwolle als auch für Wolle und synthetische Stapelfasern und Mischgarne eingesetzt werden.